

162/61 1740 Mai 30., Konstanz

**Schreiben von Josef Anton Braunegger an Beat Jakob Anton Zurlauben betreffend die Ansprüche von Johann Jakob Kolin auf die St. Konradspfründe**

**B** Braunegger<sup>1</sup> schreibt dem Benefiziat Zurlauben<sup>2</sup>, dass er vom Stiftsherr Andermatt<sup>3</sup> von Zurlaubens Streitfall gegen Kolin<sup>4</sup> erfahren hat. Er steht auf der Seite Zurlaubens; Kolin ist nicht berechtigt, dessen Einnahmen zu kürzen. Der Generalvikar<sup>5</sup> kann einen entsprechenden gerichtlichen Beschluss mit Pro- und Kontraargumenten sofort verfassen. Er braucht dafür von Braunegger aber einen Auftrag, weshalb Braunegger von Zurlauben für sich eine juristische Bevollmächtigung erbittet.<sup>6</sup>

---

<sup>1</sup> Josef Anton Braunegger.

---

<sup>2</sup> Beat Jakob Anton Zurlauben.

---

<sup>3</sup> Christian Leonz Andermatt.

---

<sup>4</sup> Johann Jakob Kolin.

---

<sup>5</sup> Johann Michael Weibel.

---

<sup>6</sup> Beat Jakob Zurlauben schreibt in der Dorsualnotiz (Identifikation anhand von Schriftvergleich), dass er das Schreiben betreffend die umstrittene dritte Messe (die damals Kolin weiterhin in der Kapelle des Zurlaubenhofs durchführen will) am 2. Juni 1740 empfangen hat.

---

AH 162, Bl. 141-142 • Bl. 142<sup>r</sup> leer, 142<sup>v</sup> nur Adresse und Dorsualnotiz.  
Original, in lateinischer Sprache.

---